

Waffen- und Wirtschaftszehung

Freitag, den 24. Mai 1929

Grube Leopold ineffektiv.

Die Grube Leopold A. G. nimmt ihre Produktion mit 2,5 auf 3,000, der Reingewinn um 0,15 auf 0,18 Mill. U.S. Die Grube hat sich seit Ende der letzten Saison um 100 Prozent vergrößert. Die Produktion ist auf 3,000 Tonne im Monat gestiegen. Die Grube hat sich um 100 Prozent vergrößert. Die Produktion ist auf 3,000 Tonne im Monat gestiegen.

DEUTSCHLAND FRANKREICH BELGIEN ENGLAND VER. STAATEN



Zur Zeit gelten folgende Diskontsätze:

Die Diskontschränkung.

Die Diskontsätze der Notenbanken sind im allgemeinen ein Maßstab für die Höhe des Zinsfußes in den betreffenden Ländern. In der Höhe der Diskonts und Zinsfuß kommt in der Regel die Geldnachfrage zum Ausdruck. Deutschland hat in der obigen Zusammenstellung den niedrigsten Diskontsatz, der aber nicht einmal die tatsächliche Lage richtig wiedergibt. In Frankreich ist die Geldnachfrage in Deutschland noch wesentlich größer, denn die Diskontkredite zu 7 1/2 Prozent sind rationiert.

Kaltes Kalium.

In der Bilanz ist die Abrechnung über das Kaliumgeschäft bereits abgeschlossen, das auf einen Gewinn von 2,23 Mill. U.S. hinausgeführt. Der Gewinn ist auf 2,23 Mill. U.S. hinausgeführt. Der Gewinn ist auf 2,23 Mill. U.S. hinausgeführt.

Besserung des Außenhandels.

Im April weist der deutsche Außenhandel eine Zunahme der Ausfuhr im reinen Warenverkehr von 98,5 Mill. auf 123,1 Mill. U.S. an. Die Einfuhr hat sich um 102,2 Mill. auf 125,5 Mill. U.S. erhöht. Die Handelsbilanz ist im April um 20,9 Mill. U.S. im Überschuss. Die Einfuhr hat sich um 102,2 Mill. auf 125,5 Mill. U.S. erhöht.

Solland bestellt 1800 Wagons in Deutschland.

Bei der Ausführung von 3000 Güternormen für die holländische Staatsbahnverwaltung sind an die Werksstätten der Waggonfabriken A. G. in Köln 1100 Güternormen, davon hauptsächlich Spezialwagen für Strohtransporte, bestellt worden. Die Ausführung von 3000 Güternormen für die holländische Staatsbahnverwaltung sind an die Werksstätten der Waggonfabriken A. G. in Köln 1100 Güternormen, davon hauptsächlich Spezialwagen für Strohtransporte, bestellt worden.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. Mai

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Accumulator, Adlerwerke, Albi, etc.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Dtsch. Werbest., Reichsanl. 1924, etc.

Berliner Börse

Large table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Accumulat.-Fabr., Adlerwerk, etc.

Freundlicher.

Berlin, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete freundlich, da die weitere Haltung der Auslandsbörsen mit einer leichten Lage am internationalen Geldmarkt zusammenfällt.

Weiter schwache Produktionsböfe.

Der Befehltag am Schluss der nordamerikanischen Terminbörsen, die mit zu großer Freude in Kanada begründet wurde, fand man mit einiger Vorsicht gegenüber dem Zinsfuß mit Angeboten zur Rohverlebung weiter reichlich angeboten, begegnet jedoch geringer Aufnahmemeinung. Rohmaterialmarkt hat sich etwas starrer. Der Rohmaterialmarkt hat sich etwas starrer. Der Rohmaterialmarkt hat sich etwas starrer.

Berliner Produktionsbörsen vom 24. Mai.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Waggonbau in Berlin.

Die Waggonfabriken A. G. in Berlin haben für den Monat April einen Umsatz von 1,1 Mill. U.S. erzielt. Die Waggonfabriken A. G. in Berlin haben für den Monat April einen Umsatz von 1,1 Mill. U.S. erzielt.



Neues vom Tage

Der Frankfurt-Berliner Fern-D-Zug entgleist.

In dem Bahnhof Ketzell bei Fulda am Donnerstagnachmittag gegen 11 Uhr bei der Durchfahrt durch ein Ueberholungsgleis der Frankfurt-Berliner Fern-D-Zug 15. Lokomotive, Pufferwagen und zwei Personenzüge wurden aus den Schienen gerissen, während drei Personen im Gleise verletzt. Eine Dame wurde am Kopf schwer verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer trugen ebenfalls sehr schwere Verletzungen davon. Zehn Reisende wurden leicht verletzt.

Im dem Eisenbahnunfall bei Ketzell erlitt der Heizer ein schweres Rückenverletztes, noch nicht angeheilt. An der Unfallstelle wurde ein weißes Durcheinander. Die drei Fern-D-Zugwagen sind vollständig überholungsgerichtet und bilden einen Trümmerhaufen. Der als schwer verletzt gemeldete Heizer wurde ein Fuß am Knöchel abgetrennt. Er wurde nach Fulda in die dortige Klinik in ein Berlin-Dahlemer. Bei den übrigen Verletzten handelt es sich um den Lokomotivführer, den Heizer und den Zugführer des verunglückten Zuges, sowie 7 Passagiere. Der Lokomotivführer, der in seinem Führerhaus durch die Kohlen des Tendlers verwickelt worden war, mußte mit Schaufeln aus seiner Lage befreit werden. Der Heizer der schon vor dem Ausfahren der Lokomotive abgetrennt war, hat einen Axtenschlag erlitten. Durch den Unfall, daß der Zug, der nur erste und zweite Klasse führt, sehr langsam fuhr, ist es zu verdanken, daß das Unglück keine größeren Ausmaße annahm. Wie verlautet, ist nach dem Unfall keine Verhaftung erfolgt. Die nicht ausgehobenen, daß er sich noch unter den Trümmern befindet.

Der Unfall ist vermutlich auf ein schnelles Fahren im Ueberholungsgleis zurückzuführen. Infolge eines Bräudenbaues vor dem Hauptgleis des Lokomotivführers, so daß der Zug durch das Ueberholungsgleis fahren mußte. Durch Dienstfehler vor verlassener Geschwindigkeit von 45 Kilometer auf dieser Strecke angeordnet. Auch das Lokomotivpersonal war im Besitz dieser Anweisung.

Eine neue Werbung sagt, daß 6 Reisende schwerer und 7 leichter verletzt wurden. Die schwerer Verletzten wurden dem Krankenhaus Fulda zugeführt. Die leichteren Verletzten haben ihre Verletzungen in der Klinik des letzten der Direktor des Leipziger Schanzenparks, Dr. Kronacher, der nach Frankfurt als Schanzentendant berufen ist. Er erlitt einen Wundstich an der Schulter. Die drei am Gleise schwer Verletzten sind wegen des Schweregrades wurden nach Entfernen einer Erholungsstation nach Fulda weitergefahren. Von dort letzte der Zug um 6:51 Uhr abends die Fahrt nach Eisenach fort, wo die Reisenden antraten.

Die Frage der nächsten Fulda-Frankfurt fahrt ist dem nächsten Gleise ohne Zeitnahe zu entscheiden. Der Verkehr in der nächsten Frankfurt-Fulda muß bis zur Behebung der Aufwandsarbeiten zwischen Reudorf und Fulda eingestellt gefahrt werden.

Die Bremse verlag: 1 Toter, 10 Schwerverletzte.

Am Mittwoch fuhr ein mit 21 Personen besetzter Postbus kurz vor Teulendorf bei Dandritz infolge Verlegens der Bremse mit großer Geschwindigkeit gegen einen Telegraphenmast. Einer der Insassen wurde getötet, und zehn andere wurden schwer verletzt.

Eine Mannheimer Mühle brennt.

In den frühen Abendstunden brach am Donnerstag in der in der Mannheimer Gegend im Stadtteil Bredenheim gelegene Dampfmaschine aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein Großfeuer aus. Zwei Wächter der Feuerwehrgesellschaft mit Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr von Bredenheim an der Behebung des Brandes.

Das Großfeuer in der Dampfmaschine, das am 11 Uhr abends entzündet wurde, hatte sich bis 12 Uhr früh bis ins Erdgeschoss des roten dreigeschossigen massiven Gebäudes ausgebreitet. Die Ursache war es, begünstigt durch die Windstärke, bald gelungene, die benachbarten Wohnhäuser, in denen die Bewohner, in ihrer Nachtruhe gefahrt, erschreckt unterbreiten vor dem Gebrauche der Klammern zu beschaffen. In dem Gebäude lagerte Getreide, das beim Verbrennen explosionsartig aufschloß, und das Köhler in den verschiedenen Stockwerken sich außerordentlich erschreckte, so daß der Brand nur von der Erde und von den Nachbargebäuden aus beseitigt werden konnte. Als Ursache des Brandes wird kurzlich angenommen. Die Höhe des Brandgebäudes ist bis zur Stunde noch unklar, da es nach dem Feuer über die Höhe in der Mühle aufgetragenen Getreidemengen bekannt geworden sind. Am 11 Uhr konnten die Mannheimer Wehren wieder abfahren.

Unwetter in der Slowakei.

Wie aus der Slowakei gemeldet wird, ist der Bezirk Prepara vor einem frühlichen mit Hagelsturm verbundenen Unwetter heimgesucht worden, das große Schäden zur Folge hatte. Durch die hoch angewachsenen Fluten der Biela wurden in einer Gemeinde drei landwirtschaftliche Anwesen und eine Wolkent weggenommen. Der Anbau ist fast vollständig vernichtet.

Bombenanschlag gegen das Landratsamt von Jhehoe.

Getters früh kurz nach 2 Uhr wurde von dieser Richtung aus auf den Landratsamt von Jhehoe ein Dynamitanschlag verübt, der verheerende Wirkung hatte. Die Dynamitladung war von den Taten unter die Tür des Viererenteneinganges gelegt worden. Die schwere Zerstörung wurde vollständig eingeleitet; bis zum Hauptportal ist völlig zerstört worden; von einer zweiten dahinter liegenden Tür wurde ebenfalls die Füllung eingedrückt. Auch die ganze Inneneinrichtung des Landratsamtes ist schwer zerstört worden. Sämtliche Scherben des Landratsamtes und der umliegenden Gebäude sind zu dem etwa 100 Meter entfernt liegenden Bahnhof wurden zertrümmert.

Die sofort alarmierte Feuerwehr brachte nicht mehr eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft hat eine strenge Untersuchung eingeleitet. Man nimmt an, daß es sich um einen großen Bombenschlag handelt, der offenbar mit einer hochgradigen Sprengladung, wahrscheinlich mit Dynamit, gefolgt war. Der Landrat, dem das Attentat offenbar nicht war nicht anwesend. Auch in der Nacht wurde eine verdächtige Person festgenommen.

Wie wir dazu erfahren, handelt es sich bei dem hierer Verhältnisse um einen etwas geistesgefährlichen Mann, der gestern abend in der Nacht wurde eine verdächtige Person festgenommen.

„Graf Zeppelin“ ist heimgekehrt.

Der Abschied von Cuers.

In Erwartung des Starts des „Graf Zeppelin“ war bereits am Mittwoch eine große Anzahl Neugieriger nach Cuers-Perreux gekommen und hat dort die Nacht über gemocht, in der Erwartung, daß das Zeppelinluftschiff bereits Donnerstag früh abfliegt. Der Zustand wurde bei dem Start am Donnerstag nur noch härter zumal bekannt wurde, daß die Abreise endgültig am Abend erfolgen sollte. Der Flugplan von Cuers wurde zur Erleichterung des Ordnungsdienstes der Gendarmerie mit Einschluß der umliegenden Orte, außerdem wurde der Abflug am Donnerstag zum Flugplan waren von Automobilen, Fahrrädern und Motorrädern vollkommen verstopft. Um 6:30 Uhr abends trafen vor der Halle mehrere hundert Mann Schützen in Kasiniformen, ferner Gruppen für die gestern abend zum Abschied gekommen. Um 7 Uhr kam Dr. Cuers an der Spitze im Auto an, begleitet von Vegetations Dr. Clovis, der Dr. Cuers am Bahnhof in Marseille abschied hatte. Der Zeppelinfahrer des Flugplanes, Korvettenkapitän Danton, Kommandant der Gendarmen, begleitet von der Luftschiffhalle, ein Mitglied der Besatzung des Zeppelin führte an einer Reihe einen kleinen Affen mit, den der Direktor des Zoologischen Gartens von Gros-de-Gagnes der Besatzung des Zeppelin als Mascotte zum Geschenk gemacht hatte. Dieser Affe wird die Korvette Danton erziehen, die vor acht Tagen in Mexiko erlitten und in den Zoologischen Garten von Gros-de-Gagnes zurückgebracht werden mußte. In der Zeppelinhalle sammeln sich die offiziellen Persönlichkeiten, so der Präfect des Departements Bar Cameau, der Marineoffizier, Admiral Babin, und zahlreiche Marineoffiziere. Die Besatzung treffen ein, ebenso als die zur Fahrt eingeladenen französischen Offiziere. Der Zeppelin schneidet den verammelten offiziellen Persönlichkeiten die Hand und nimmt mit einigen in deutscher Sprache gesprochenen Worten Abschied. Der Kommandant des Zeppelins, Kapitän Danton, erhebt sich und dankt die Luftschiffhalle räumen und darauf treten die Truppen an, die die Startmanöver erleichtern sollen. Um 10:40 Uhr liegen die Passagiere an Bord. Das Luftschiff wurde aus der Halle gezogen, um 20 Uhr Wasserballast abgelassen und der Motor der Zeppelin gestartet. Die letzten Weitermeldungen des Zeppelins Flugplanes Marianne erfolgte nach Anlassen der Motoren um 20:25 Uhr der Start.

Die Startmanöver wurden mit der gleichen Präzision ausgeführt, mit der in der vorigen Nacht die Startmanöver in der Halle erfolgt war. Die Startmanöver bestanden aus Marine und Infanterie. Noch in der Halle wurden die Motoren angeordnet und wieder abgeleitet. Erst dann wurde das Hallentor geöffnet, und von 40-50 Mann Soldaten das Luftschiff auf dem Flugplatz abgehoben. Das Herausfahren aus der Halle nahm etwa 7-8 Minuten in Anspruch. 200 Meter vor der Halle wurde Befehl erteilt, die Seite loszulassen und die Startmanöver, etwa 100-150 Mann, hielt das Luftschiff an der Höhe fest.

Der Start, der dann, der Startmanöver von der Erde aus leitete, flog an Bord. Abwärts wurde der Befehl erteilt, loszulassen. Sofort erhob sich das Luftschiff. Die deutschen Passagiere riefen: „Auf Wiedersehen! Dank!“ Die französischen Offiziere rufen: „Auf Wiedersehen!“ Die Luftschiff unter den Augen der Menschen, die dem Start bewohnten, begann ein Weilschiffchen.

Es herrschte wirliche Begeisterung. Der Zeppelin ging darauf höher. Wähnt wurde abgenommen und das Luftschiff nahm bei Einbruch der Dunkelheit Kurs auf Toulon. In dessen Dunkelheit unter den Augen der Luftschiff, daß die Bevölkerung es noch eine Zeitlang mit dem Auge verfolgen konnte.

Die Heimsfahrt.

Das Luftschiff befand sich um 21:40 Uhr über Marseille, der Zeppelin, der um 11:30 Uhr abends über Valencia gefahrt wurde, überlag

gegenwärtige Hinweise auf die Urheber oder die Täter haben die Ermittlungen noch nicht ergeben. Die Untersuchung wird mit aller Strenge von der Staatsanwaltschaft durchgeführt.

Man glaubt nicht, daß das Attentat sich gegen den Landrat (Dr. Goppert) persönlich richtete, da er und seine Familie zur Zeit des Attentats überhaupt nicht in Jhehoe, sondern in Hamburg waren. Zwei Dienstmädchen waren die einzigen Bewohner des Hauses. Sie kamen mit dem Schrecken davon. Die Untersuchung des Tatortes ergab, daß die Sprengladung sehr hart getroffen war und daß es sich nicht nur um einen Schredsluß gehandelt haben konnte.

Der Bewohner der Stadt Jhehoe hat sich eine große Erinnerung bemerkt. Der Verdacht, daß er bei dem Attentat um eine Demonstration mit politischem Hintergrund handelt, spricht sich immer mehr zu. Nachdem bereits in den frühen Morgenstunden Beamte der Staatsanwaltschaft Altona die Ermittlungen zusammen mit der Polizei aufgenommen haben, ist am Freitag am die Dienstreise nach Jhehoe eingetreten, um die Untersuchung persönlich zu leiten.

Der von der Jhehoe Polizeibehörde festgenommene Mann, der verdächtig ist, das Attentat auf das Landratsamt ausgeführt zu haben, wurde am Freitag in der Nacht nach Jhehoe eingetrieben, um die Untersuchung persönlich zu leiten.

Ueber Genf.

Eine Stunde früher, als man errechnet hatte, hat das Luftschiff, das offenbar mit sehr günstigen Winden fuhr, heute nacht kurz nach 1 Uhr in etwa 200 Metern Höhe Genf überlag. Das nächste Schicksal in der mondbelichten Nacht, hat trotz der vorzüglichen Sicht nach jenseitigen Schaulustige auf die Straßen gelockt. Das unbekannte, in der Stille der Nacht weithin bemerkbare Orgeln der Motoren hatte gut 5 Minuten im Voraus das Haben des Luftschiffes angekündigt. „Graf Zeppelin“ fuhr mit breitem Kurs auf Cuers weiter. Der überwältigende Anblick des mit zahlreichen Positionslaternen erkennbar gemachten Luftschiffes dauerte nur wenige Minuten. Die vier Schiffslichter an Bord und Steuerbordseite verstrahlten hell, in der fernlichten Nordhimmel über dem Genfer See.

Schnelle Fahrt über die Schweiz.

Um 2:19 Minuten erschien das Luftschiff über Bern, überlag um 3 Uhr Neuchâtel, um 3:25 Uhr Zürich, um 4:10 Uhr Aarau und übernahm das Berggelände um 4:35 Uhr.

Glatz gefahndet.

Nach 8 1/2 stündiger Fahrt ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute morgen um 5:10 Uhr am dem Gelände der Werk Jhehoe gelandet. Um 5:30 Uhr lag der „Graf Zeppelin“ wieder wohnhaft in der Halle.

Der Verdacht der Luftschiff der Werk als letzten Startort bekannt gemacht hatte, riefen mehrere Mitarbeiter die Dolmetschleistungen zum Handlungsplan. Nach einiger Zeit trafen die Arbeiter der Werk, teils auf Fahrrädern, teils zu Fuß auf dem Gelände ein. In dem mondbelichten Himmel stand nun die helle Sonnenhöhe. Nachdem das Schiff von Konstanz aus in einem großen Bogen nach Norden die Werk umkreist hatte, traf es aus flüchtiger Richtung auf dem Gelände ein und überlag ihn zunächst in Richtung nach dem See. Zunächst haben sich die Landungsmannschaften und die Polizei auf dem Gelände verteilt. „Graf Zeppelin“ von der Morgenform begehnten, zog in langsamem Füge über die Werk dahin und senkte sich über dem See.

Totenuehung.

Der erste Offizier Lehmann, sowie andere Offiziere, Ingenieure und Mannschaften hatten sich vor dem Start des Luftschiffes nach dem Frieboch der Offizier Berzeux begeben und am Denkmal für die bei dem Unfall des Zeppelins Luftschiffes „Dizmidan“ ums Leben gekommene Besatzung einen Kranz aus Rosen niedergelegt, dessen Band die Aufschrift trägt: „Der Zeppelinhaber des „Graf Zeppelin“ den Opfern der „Dizmidan“.“

Der Diener mordet eine Offiziersfrau.

In Branno in der Ostflora afei wurde die 15jährige Gattin des Kommandanten der dortigen Artilleriebrigade, Oberleutnants Pacific, in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den ebenfalls in Branno, der im Hause des Oberleutnants als Diener beschäftigt war. Tereba war am Morgen in der Kolonne erschienen und hatte ein Gewehr und scharfe Patronen zu sich genommen. Es man ihm das Verbrechen der Mordtat nachweisen wollte, nahm er eine drohende Haltung ein und gab mehrere Schüsse ab. Die sofort alarmierte Belegschaft nahm keine Verfolgung auf, doch wurde er sich durch Schüsse zu schützen. Er gelang ihm, in die Wälder zu entkommen. Sämtliche Ermittlungen wurden von seiner Flucht verjagt.

„Fragezeichen“ macht Schule

Ein einmoteiger Einbinder, der am Sonntag abend zu einem Dauerlauf mit Betriebsbesichtigung während des Fluges auf dem früheren Flugfeld Nordwörth (Eggen) ausgeflogen war, befand sich gestern 80 Stunden in der Luft. Das Flugzeug wurde seit dem Start achtmal mit Betriebsflügen versehen. Am Bord befinden sich die beiden Jungflieger Hoffmair und Keller, die den 1500hündigen (2?) überfordern des Armeeliegtages „Luchthorn“ (?) überließen wollen.

Ein schweres Bombenflugzeug demonstrierte am Mittwoch nachmittag über den belebtesten Flägen Heunrois die Betriebsbesichtigung während des Fluges. Ein kleiner Bombenflugzeug, der dem Betriebsstoffverbrauch misstigte, senkte sich über das Bombenflugzeug nieder und stellte fünfmal mittels eines Schauloses den Kontakt mit dem Bombenflugzeug her. Das Experiment wurde in 700 Meter Höhe ausgeführt und verlief programmatisch. Die Menschenmassen konnten sich auf den Flägen und Straßen um dem ereignenden Schauspiel zu erfreuen.

Das ist kein Weidgeseht am Marktpfahl

sondern ein Modell, das auf der Dresdener Schan „Reisen und Wandern“, gezeigt wird und



das Weitein eines im Gedirge Berunglückten darstellt.

Polizei in der Kirche.

Die Verlegung der italienischen Bischöfe, denen den Zutritt zum Gottesdienst zu verweigern, wenn ihre Rede nicht bis über's Knie gehen, hat zu einem peinlichen Zwischenfall in Galdano bei Venedig geführt. Dort hatte der Pfarrer ein getreues Mitglied der Gemeinde namens Frigoni beauftragt, darauf zu achten, daß die Redebestimmungen eingehalten würden. Er erlaubte dann zwei italienischen Damen, deren Rede er für zu lang hielt, die Kirche zu verlassen. Die Betroffenen protestierten zunächst, entsetzten sich dann und kehrten bald darauf von ihrem Bruder begleitet, zurück. Es kam nun zu einer Auseinandersetzung zwischen diesem und Frigoni, der dabei eine gehörige Tracht Prügel erhielt. Auch in der Kirche bildeten sich zwei Parteien, und es fanden so hürdelnde Antritte statt, daß der Pfarrer den Gottesdienst unterbrechen und schließlich sogar die Polizei herbeirufen mußte, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Wann bei einem Baseballspiel

Ein Gedänge gab es an den Ausgängen des Yankee-Stadions in New York, als am Sonntagnachmittag das Baseballspiel zwischen dem heutigen Berliner Wolfenbüttel vorzeitig beendet wurde. Die 5000hündigen Menge, die sich zu dem Spiel der Yankees gegen Boston eingefunden hatte, drängte sich dicht an den drei überdachten Gallengängen. Einzelne Personen sturten und andere stürzten in dem unaufhaltsamen Gedänge darüber hinweg. Eine allgemeine Panik setzte ein. An einem Ausgang wurden Menschen durch einen niedrigen Gitterzaun gepackt, bevor die Polizei mit dem Revolver in der Hand die Massen zum Stillstand bringen konnte. Bis die Menge zur Stelle waren, waren zwei der Verletzten, ein 17jähriges Mädchen und ein 16jähriger junger Mann, bereits ihren schweren inneren Verletzungen erlegen. An hundert Personen sind im allgemeinen verletzt, davon achtzehn so schwer, daß sie im Hospital verbleiben müssen.

Meteorfall in England.

In Stoke on Trent im Bezirk Derby (England) wurde ein Meteorit beobachtet, der ungefähr 30 Meter über der Erde mit einem scharfen Knall verpuffte. Kleine Stücke harten Gesteins flogen durch die Luft, und die Dächer der nächsten Häuser waren danach von einem feinen, schneeartigen Pulver bedeckt. Eine wissenschaftliche Untersuchung ist eingeleitet.

Eisbergwetter?

Der „Rotterdam Courant“ meldet aus London das Auftauchen von Eisbergen in südlicher Richtung von Grönland nach den Erfahrungen der früheren Jahre müßte man mit einer abnormalen Verschlechterung der allgemeinen Wetterlage in Europa für den Monat Juni rechnen.

